

Görlitzer Anzeiger.

№ 36. Donnerstags, den 6. September 1838.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Bekanntmachung.

Von heute an wird das Fleisch in hiesiger Stadt nach folgender Taxe verkauft:

Rindfleisch,	das Pfund	2 sgr.	6 pf.
Schweinfleisch	— —	3 ʒ	— ʒ
Hammelfleisch	— —	3 ʒ	— ʒ
Kalbfleisch	— —	2 ʒ	— ʒ

Ueberschreitungen dieser Taxe sind bei uns zur Untersuchung anzuzeigen.

Görlitz, den 10. August 1838.

Königl. Polizei = Amt.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 30. August 1838.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	27 sgr.	6 pf.	2 thlr	15 sgr.	— pf.
ʒ ʒ Korn	2 ʒ	2 ʒ	6 ʒ	1 ʒ	19 ʒ	— ʒ
ʒ ʒ Gerste	1 ʒ	15 ʒ	— ʒ	1 ʒ	10 ʒ	— ʒ
ʒ ʒ Hafer	1 ʒ	5 ʒ	— ʒ	— ʒ	27 ʒ	6 ʒ

Amtliche Bekanntmachungen.

Erbtheilungshalber soll die gerichtlich auf 1248 Thlr. 25 sgr. taxirte Menzelsche Mühle Nr. 74 in Nieder=Heidersdorf,

den 9. October 1838 Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Heidersdorf nothwendiger Weise subhastirt werden.

Görlitz, am 14. Mai 1838.

Gerichts = Amt von Heidersdorf mit Hohberg.
Schmidt, Just.

Das den Geschwistern Werner gehörige zu Markersdorf, Görlitzer Kreises, gelegene Haus Nr. 63, geschätzt auf 270 thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und besondern Bedingungen in unserer

Registratur und dem Erblehngericht zu Markersdorf einzusehenden Taxe, soll auf den 16. November c. Nachmittags 2 Uhr an Gerichtsstelle zu Jauernick subhastirt werden.

Görlitz, den 21. Mai 1838. Kloster Marienthalsches Justiz-Amt.
Pfennigwerth.

Freiwillige Subhastation.

Die den Heinzeschen Erben gehörige Gartennahrung Nr. 50 zu Förstgen, abgeschätzt auf 1019 Rthlr. 11 sgr. Courant, zufolge der in hiesigen Registratur Neißgasse Nr. 343 und im Gerichtskretscham zu Förstgen einzusehenden Taxe soll

am 5. October d. J., Nachmittags 3 Uhr

auf dem Gerichtszimmer zu Delsa bei Niesky freiwillig subhastirt werden.

Görlitz, den 7. August 1838. Patrimonial-Gerichtsamt von Förstgen.
Conrad.

Avertissement.

Das gerichtlich auf 250 thlr. taxirte Freihaus Nr. 33 in Neukuhna, soll

den 15. December 1838, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle nothwendiger Weise subhastirt werden. Zu diesem Termine laden wir auch alle Nachlaßgläubiger der vorigen Besitzerin, der Johanne Christiane Auguste Mühle, unter Androhung der Präclusion, wegen des ihnen zustehenden Separations-Rechtes, vor.

Görlitz, den 25. August 1838.

Das Patrimonial-Gerichts-Amt von Kuhna mit Thielitz und Wendischossig.

Zur Verpachtung der sogenannten kalten Wiese an dem Bestbietenden, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, stehet ein Termin auf dem 7. September d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Vorlegung der Pachtbedingungen im Termine erfolgt.

Görlitz, den 22. August 1838. Der Magistrat.

Eine Parthie alter Baumaterialien, Röhrholz, alte Baugeräthe ꝛc. sollen

am 6. September c. Nachmittags um 3 Uhr

im Bauzwinger am Reichenbacher Thore, gegen baare Bezahlung, versteigert werden, weshalb solches hierdurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 28. August 1838. Der Magistrat.

Unter Hinweisung auf die in den Holzbüchern gegebenen Bestimmungen über den Ankauf des Klafterholzes von den Communal-Holzhöfen, werden die Käufer gegen die vertragswidrige Verwendung desselben wiederholt verwarnt, und zugleich hiermit Demjenigen, welcher eine unerlaubte Verwendung dieses Klafterholzes dergestalt nachweist, daß die festgesetzte Conventionalstrafe gegen den Contravenienten verhängt werden kann, eine Belohnung von Zwei Thalern zugesichert.

Görlitz, den 21. August 1838. Der Magistrat.

Die in den neuen Anlagen ohnweits des Schießhauses im Laufe dieses Herbstes auszuführenden Erdarbeiten sollen am 8. d. M. Nachmittags um 3 Uhr, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl unter den Licitanten, an Ort und Stelle, auf der Höhe vor dem Schießhause an den Mindestfordernden verdungen, die nähern Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden und wird solches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Görlitz, den 4. September 1838. Der Magistrat.

Die Ausführung einiger Erdarbeiten an der Höhe des Girbigsdorfer Weges, zunächst dem neu erbauten Lehmannschen Vorwerke, soll im Wege der Licitation, unter Vorbehalt des Zuschlages

und der Auswahl unter den Licitanten,

am 10. September c., Vormittags um 10 Uhr,

an Ort und Stelle an den Mindestfordernden verdungen werden, weshalb solches hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die nähern Bedingungen am Termine bekannt gemacht werden.

Görlitz, den 4. September 1838. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Bücher-Auction. Die von dem verstorbenen Hrn. Dr. Nicolai vorhandene Bibliothek soll Montag den 24. September und folgende Tage früh von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an in Nr. 328 in der Neißgasse gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden. Kataloge hierzu sind beim Hrn. Stadt-Organist Succo und bei Unterzeichnetem gratis zu haben.

Friedemann, Auctionator.

Auction. Montag den 10. September früh von 9 und Nachmittags 2 Uhr an, soll im Auctionslokale 1 ganz guter Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 großer Spiegel, Tische, Stühle, schöne Federbetten, eine doppelte Fußbodendecke, eine Parthie dunkle Circas, 3 hohe Doppelfenster, 2 Hängelampen, 1 Astrallampe, Glas- und Steingutgeschirr, Küchengeräthe, einige Kleidungsstücke und dergl. mehr, verauctionirt werden. Friedemann, Auct.

Ein Stadtgarten oder ein nicht ferne von der Stadt gelegenes Grundstück von höchstens 150 thlr. jährlichem Pachtgelde und demselben angemessener Caution wird baldigst zu pachten gesucht. Näheres darüber ertheilt die Exped. des Anz.

In Ober-Waldau ist eine der besten mit vorzüglich guten hinreichenden, von selbst in das Beuchhaus und auf den Bleichplan laufenden Wasser versorgte Bleiche, welche sehr gut gelegen, auch eine sehr gute Garnspiele, welche ganz nahe an der Bleiche liegt, dazu gehörig, wozu außer einem massiven Wohnhause und einem Beuchhause, der circa 4 Morgen haltende Bleichplan, sowie circa 8 Morgen gutes nahegelegenes Ackerland gehörig, sofort aus freier Hand, unter sehr annehmlichen Bedingungen, zu verkaufen; das Nähere ist bei dem Besitzer dieses Grundstücks, dem Vorwerksbesitzer Luckner in Görlitz zu erfahren.

Zur Verpachtung der Nieder-Girbigsdorfer Dominial-Aecker auf 6 Jahre, steht auf den 11ten Sept. c. Vormittags 8 Uhr, Termin an. Zahlungsfähige Pachtlustige werden eingeladen, sich am Kreuzsteine einzufinden. Vor dem Termine werden die Pachtbedingungen mitgetheilt.

Eine in der Umgegend von Görlitz belegene dreigängige Wassermühle, mit welcher eine Oelfabrik verbunden ist, soll veränderungshalber alsbald verkauft werden. Reelle Absicht habende Kauflustige erfahren das Nähere im Central-Agentur-Comtoir, Petersgasse Nr. 277.

Zu vermiethen.

1) Eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 5 tapezirten heizbaren Stuben, Küche, Domestikengelaß, Speisegewölbe, Stallung, Wagenplatz und sonstigem Zubehör.
2) Eine Wohnung im 2ten Stockwerk, bestehend aus 3 tapezirten Zimmern rc.
3) Eine dergl. 2 Zimmer, Alkoven und Küche,
4) eine nach dem Hofe gelegene Wohnung: Wohn- und Schlafstube, Küche und Zubehör.

Diese, so wie eine Menge anderweit in verschiedenen Stadttheilen zu vermiethender Quartiere, weiset Selbstmiethern, jederzeit ohnentgeldlich nach,

der Commissionair Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

Unterzeichneter nimmt Bestellung auf rauhe und reingearbeitete Sandsteine, als Würfel, Stufen, Fenster- und Thürgewände, Solbänke, Verdachungen, Zaunsäulen, Eck- und Bindesteine, an, auch stehen Mauersteine jederzeit zum Verkauf da, liefert solche in bestimmter Frist bis Görlitz, verspricht die möglichst billigsten Preise und prompte Bedienung.

Der Vorwerksbesitzer Luckner in Görlitz, Besitzer dieses Sandsteinbruchs zu Ober-Waldau.

In Ober-Waldau soll ein Sandsteinbruch, welcher die reinsten, schönsten, jeder Witterung trotzenden Steine, in allen Größen und Verhältnissen, auch sehr gute Mauersteine liefert, sehr leicht und ohne große Kosten zu bearbeiten ist, und einen Vorrath von Felsen auf viele Hundert Jahre darbietet, wozu auch ein unmittelbar dabei liegendes massives, in gutem baulichen Stande sich befindendes Wohnhaus, nebst Stallung und laufendes Wasser gehört, auch einige Morgen Wiese und Ackerland (nach Verlangen auch 10 bis 12 Morgen) gegeben werden können, sofort aus freier Hand, unter annehmlichen Bedingungen, verkauft werden. Dieser Steinbruch gewährt bei nur mäßigem Betriebe, eiu sicheres reines Einkommen von 300 bis 400 thlr. jährlich. Das Nähere hierüber ist bei dem Besitzer des Steinbruchs, dem Vorwerksbesitzer Luckner in Görlitz zu erfahren.

Verkauf der klaren Braunkohle.

In Bezug auf die bereits geschehene Bekanntmachung wegen Verkauf der hier gewonnenen Braunkohle als Brennmaterial wird hiermit bekannt gemacht, daß auch die durch das Durchwerfen gewonnene klare Kohle zur Düngung und als Vertilgungsmittel der Schnecken auf den Saaten zum Verkauf offerirt wird. Das Maas, enthaltend 7 Berl. Scheffel, kostet 7 sgr. 6 pf. und ist jederzeit bei den Gruben neben der hiesigeu herschaftlichen Ziegelei zu erhalten.

Radmeritz, am 5. September 1838. Das Wirthschafts-Amt.

Gewerbe-Ausstellung.

Die bereits angekündigte Gewerbeausstellung wird mit dem 10. d. M. ihren Anfang nehmen und in dem der Wohllöbl. Oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften gehörigen Hause, Neißgasse Nr. 354, im dazu eingeräumten großen Conferenzzimmer 2 Treppen hoch bis zum 26. September alle Tage in den Stunden von 9 — 12 Uhr Vormittags und von 3 — 5 Uhr Nachmittags stattfinden. Das Entrée und Katalog ist zu $2\frac{1}{2}$ Sgr. festgesetzt.

Görlitz, den 3. September 1838.

Der Verwaltungsrath des Gewerbevereins.

Spielkarten-Offerte.

Durch die Allerhöchste Verordnung vom 16. Juni c. a. ist den Fabrikanten der Spielkarten auch deren Verkauf bis zu 1 Dutzend herab, von 1839 an gegen Entrichtung der gesetzlichen Stempel-Abgabe frei gegeben. In Folge dessen erlaube ich mir hierdurch alle Sorten Spiel-Karten, als: Tarok, französische und deutsche Karten in Kupfer und Holzstich nach den neuesten Mustern, wie auch große und kleine Trapplir- oder Bastan-Karten und die Karnifel- oder Baurans-Karten ergebenst zu empfehlen. Alle Diejenigen, welche einen Detailhandel damit beabsichtigen, müssen nach §. 22 obiger Verordnung Gewerbesteuer vom stehenden Handel entrichten und in einem Orte wohnen, in dem sich ein Zoll- oder Steueramt befindet, und haben die Genehmigung dazu vom betreffenden Hauptamte sofort nachzusuchen, und solche für die Erlangung von Karten nachzuweisen. Diese, so wie auch Jene, deren eigener Bedarf von Karten 1 Dutzend Spiele und darüber beträgt, ersuche ich, mich mit ihren diesfälligen Bestellungen pro 1839 und weiterfort möglichst zeitig Behufs künftiger Fabrikation und resp. Stempelung von dergleichen Spielkarten zu beehren, indem ich hiermit nicht nur zeitgemäße Preise und eine angemessene Tantième, sondern auch eine prompte Befriedigung durch meine Fabrikate jeder Art verspreche.

Breslau, den 18. August 1838. W. Tiratscheck, Spielkarten-Fabrikant. Basteigasse Nr. 6.

Pirnaisches einmal gesäetes reines Saamen=Korn kann bei vorangehender Bestellung ablassen das Dominium Radmeritz.

Eine Stube mit Meubles vorn heraus für einen einzelnen Herrn ist in Nr. 62 auf dem Fischmarkte zum 1. Oct. zu vermiethen.

Ein Logis von 3 Stuben und Stubenkammer, Küche und übrigem Zubehör, ist zu vermiethen und gleich oder zu Michaeli zu beziehen. Näheres beim Früchtehändler Springer in der Breitengasse.

Das Haus Nr. 647 hart am Niederthore ist aus freier Hand zu verkaufen; auch ist daselbst eine Stube zu vermiethen.

In der Brüdergasse Nr. 15 ist eine meublirte Stube vornheraus zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Desgleichen ist auf dem Fischmarkte Nr. 59 eine Erkerstube vornheraus zu vermiethen, welche zu Michaeli bezogen werden kann. Nähere Auskunft in Nr. 15.

Ein Logis von 5 Stuben und übrigem Zubehör ist von jetzt ab zu vermiethen; es kann auch getheilt werden. Zugleich ist daselbst ein Mehlkasten zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Anz.

(Logis.) Auf dem Obermarkt an der Sonnenseite gelegen ist ein Quartier, bestehend in 3 Stuben, Kammer, helle Küche, Keller und übrigem Zubehör von Michaelis d. J. ab zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen; bei wem? erfährt man in der Exped. des Anz.

Ein Mädchen oder Knabe vom Lande, welche die hiesige Bürgerschule besuchen wollen, finden vom 1. October d. J. ab ein Unterkommen; bei wem? sagt die Exped. des Anz.

Federspuhlen das 1000 zu 1 thlr. 15 sgr. bis 40 thlr., sowie Siegellacke zu 9 sgr. bis 2 thlr. das Pfund empfing kürzlich und empfiehlt F. X. Himer.

Ein noch brauchbarer Kachel=Ofen steht zu verkaufen; wo erfährt man in der Exped. d. Anz.

Ein in gutem Zustande befindlicher viersitziger in 4 Federn hängender Wagen ist zu verkaufen und steht zur Ansicht im Gasthofe znr Stadt Berlin. Herr Thieme daselbst wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Mit neuen engl. Vollheeringen, köstlichen Rahm= und Limburger Käse empfiehlt sich Nathanael Finster.

Zwei tüchtige Pferde und ein halbverdeckter in Federn hängender gut conservirter Wagen stehen billig zum Verkauf. Wo? erfährt man in der Exped. des Anz.

Daß ich vom 1. d. M. an eine Niederlage meines Fabrikats bei dem Herrn F. X. Himer Neißgasse Nr. 354 halte, zeige mit dem Bemerken ergebenst an, daß dasselbe zu den Fabrikpreisen verkauft wird.

Tiefenfurth bei Bunzlau, den 3. September 1838. Matthiesen jun.

Indem ich mir erlaube auf die jetzige Vollkommenheit dieses Steinguths aufmerksam zu machen, empfehle ich zugleich ein gut assortirtes Lager von sächsischem Steinguth.

F. X. Himer.

Glattes weißes Berliner Porzellan nud Gesundheits=Geschirr empfing und empfiehlt zu neuen weit billigeren Preisen wie bisher F. X. Himer.

Wingendorfer, Gebhardsdorfer und Wehrauer Papiere empfiehlt in Rießen zu sehr billigen Preisen F. X. Himer.

Ein schöner Sekretair und ein großer neuer Wäschschrank sind zu verkaufen; wo? ist bei dem Auctionator Friedemann zu erfragen.

Das auf dem Dominium Ebersbach erwachsene Obst ist zu verpachten.

Neue englische Häringe empfing Seilermstr. Bellmann in der Neißgasse.

In Nr. 452 vor dem Reichenbacher Thore stehen einige Tausend trockne Lehmziegeln zu verkaufen.

Neue Görlitzer und katholische Gesangbücher werden billig verkauft, so wie alte Görlitzer Gesangbücher werden gekauft bei Max. Hübner.

Unterzeichneter beehrt sich Einem hochgeehrten Publikum gehorsamst anzuzeigen, daß er auf einige Tage verreist und in 8 Tagen alle Aufträge wieder dankbar übernehmen wird.

Karl Torner, Kammerjäger.

Eine Frau in gesetzten Jahren, welche seit längerer Zeit als Ausgeberin conditionirt, veränderungshalber jetzt aber dienstlos ist, sucht wieder als Ausgeberin oder Köchin in der Stadt oder auf dem Lande ein Unterkommen; sie ist mit den besten Zeugnissen versehen. Näheres in der Exped. des Anz.

Aechten Herrnhuter Zwirn verkauft billig, um damit zu räumen, J. Eiffler.

Neue holländische und engl. Heeringe hat erhalten J. Springer in der Breitengasse.

Gute Watte ist fortwährend zu haben bei Bergauer, Nicolaigasse Nr. 190. 1 Treppe.

Ein Laufbursche wird gesucht; wo? erfährt man in der Exped. des Anz.

☞ Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt und deren Umgebung, mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich eine Auswahl von bereits 30 Gegenständen schönster Kammmacher-Arbeit zur Ausstellung des Gewerbevereins allhier gefertigt habe. Die Gegenstände sind von Schildkröte, Elfenbein, amerikanischen Büffel ꝛc. und sind von jetzt an in der Ausstellung des Gewerbevereins allhier ausgestellt, und bitte daher mich mit gefälliger Abnahme zu beehren.

G. Ernst Vogt, Kammachermstr.

Einem hohen Adel, hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum empfehle ich mich mit einer schönen Auswahl Gold- und Silberarbeiten 1) von 14 und 8 karätigem Golde, verschiedene Facons von Halsketten für Damen (von 14 karätigem Golde), Uhrhaken, Broches, Ohrringe, Tuchnadeln, Uhrschlüssel, Kreuze, Medaillons, Gürtelschnallen, Ringe von verschiedenen Mustern, und verschiedene andere Gegenstände

2) von 12 und 13löthigem Silber: Bestecks, Dessertmesser, Suppen-, Punsch- und Sahnkellen, Vorlege-, Speise- und Theelöffel, Fischschaufeln, Zuckerzangen, Strickeluis, Strickhaken, Fingerhüte, Scheeren und dgl., auch Ketten, Ringe und Ohrringe für Landleute.

Auch nehme ich altes Gold und Silber, sowohl käuflich als gegen Waare, zu dem möglichst höchsten Preise an, und schmeichle mir durch reelle und prompte Bedienung ein gütiges Zutrauen zu erlangen. E. Pöschmann,

Görlitz, den 4. Sept. 1838. Gold- und Silberarbeiter, Steingasse Nr. 94 b

Zur Unterstellung zweier Postwagen, ziemlich hoch und lang, wird eine Remise gesucht; wer eine solche zu vermiethen wünscht, wolle sich bald bei dem hiesigen Grenz-Post-Amte melden.

Tanzunterrichts-Anzeige. Mehreren Anfragen zufolge gebe ich mir die Ehre, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß der erste Lehrkursus meines Tanzunterrichts den 12. d. M. wieder im Saale des Gasthofes zum Kronprinz seinen Anfang nimmt. Deshalb ersuche ich alle Diejenigen, welche mich mit ihrer gütigen Theilnahme zu beehren gedenken, sich bis dahin bei mir zu melden, indem ich gewiß bemüht seyn werde, das mir geschenkte Zutrauen durch richtige Unterweisung zu rechtfertigen. Ich halte alle andere Lobreden für überflüßig und wage an die edlen Bewohner meiner lieben Vaterstadt blos die bescheidene Bitte, mir auch ferner ihr gütiges Wohlwollen nicht zu versagen und mich mit einer recht zahlreichen Theilnahme zu erfreuen. Meine Wohnung ist im Hause des Fleischermstr. Schumann in der Hellegasse Nr. 236.

Görlitz, den 3. September 1838. Tietze, Tanzlehrer.

Ein Kutscher, der seine Brauchbarkeit mit guten Zeugnissen nachweisen kann und vor allem kein Trunkenbold ist, kann alsbald ein Unterkommen finden; wo? sagt die Exped. des Anz.

Ein Schlosserlehrling von guter Erziehung kann unter geringen Bedingungen ein Unterkommen finden; wo? sagt die Exped. des Anz.

Ein Gärtner und ein Kutscher, die sich über ihre Brauchbarkeit mit genügenden Zeugnissen ausweisen und der häuslichen Bedienung mit vorstehen können, finden ein Unterkommen auf dem Lande, was die Exped. des Anz. nachweist.

Den Freunden der Tanzkunst beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß der 2te Theil meines diesjährigen Lehrcursus Donnerstag, den 6. Septbr. seinen Anfang nimmt. Diejenigen, so noch Theil zu nehmen gedenken, werden ganz ergebenst ersucht, sich bei mir gefälligst zu melden.

Tanzlehrer A. Kledischtz.

Ich wiederhole hierdurch die schon vor mehreren Jahren gemachte Warnung, Niemanden, besonders meinem Knaben nicht, etwas auf meinen Namen zu borgen, daß ich in keinem Falle Schulden der Art bezahlen werde.

Görlitz, den 3. Aug. 1838. Hedemann, Königl. Bau-Inspektor.

Bekanntmachung.

Das in Holz künstlich gearbeitete Modell des

Schlesischen Riesengebirges,

nach möglichster Genauigkeit und nach einem Umfange von 7 Meilen Länge und 2 Meilen Breite ist zu sehen im weißen Roß. Eintrittspreis von Erwachsenen $2\frac{1}{2}$ Sgr. Kinder zahlen 1 Sgr. Standespersonen nach Belieben. Karl Kahl.

Ergebenste Anzeige. Einem resp. Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß in der grünen Bude auf der Promenade 1) ein Wachsfiguren-Kabinet, in welchem unter andern auch das Abendmahl des Herrn nach Leonardo da Vinci, und 2) ein Cosmorama mit vielen Veränderungen zu sehen ist. Letzteres stellt unter andern vor: 1. den Sturm und Brand von Magdeburg mit allen Vorstädten, veranlaßt durch Tilly am 10. Mai 1631, 2. die Kreideberge auf der Insel Rügen, 3. Lindau am Bodensee, 4. Bingen am Rhein mit dem Mäusethurm, 5. das Lager bei Kalisch, 6. die Kirche des heil. Grabes zu Jerusalem, und 7. die Göttin der Jagd, Diana, mit ihren Nymphen im Bade von Aktäon belauscht. Aktäon ward von ihr mit Wasser bespritzt, dadurch in einen Hirsch verwandelt und von seinen eigenen Hunden zerrissen (Ovids Metamorphosen) und dergleichen mehr. Eintrittspreis à Person $2\frac{1}{2}$ sgr. und $1\frac{1}{4}$ sgr. Kinder zahlen 1 sgr. Neben der Bude befindet sich ein großes Caroussel, auf welchem über 100 Personen zugleich reiten und fahren können. Görlitz, den 6. September 1838.

Ergebenste Anzeige. Morgen Freitag den 7. d. wird um Enten geschoben. Sonntag den 9. d. wird das Erntefest gefeiert, wo von 4—7 Uhr Garten-Concert und nachher Tanzmusik stattfindet. Für gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen

Sahr im Wilhelmsbade.

Zu künftigen Sonntag lade ich meine geehrten Gäste zu frischbacknen Kirschkuchen nebst vollstimmiger Tanzmusik freundlichst ein; auch zeige ich zugleich mit an, daß nunmehr alle Montage Tanzmusik ist.

Günzel im Kronprinz.

Künftigen Sonntag wird bei mir das Erntefest mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert, wozu ich alle Gönner und Freunde ergebenst einlade. Hamann in Leschwitz.

Bei günstiger Witterung wird kommenden Sonntag ein Sackhuppen gegeben, bei ungünstiger Montags, wozu ergebenst einladet Müller in Ober-Ludwigsdorf.

Sonnabend den 8. d. wird um Karpfen geschoben, auch sind warme Kuchen zu haben, und Sonntags den 9. wird das Erntefest gefeiert, wozu einladet Helbig in Leschwitz.

Zu einem Karpfenschieben auf künftigen Sonnabend den 8. d. ladet ergebenst ein Gutte.

Nächstkommenden Sonntag den 9. d. Nachmittags wird bei Unterzeichnetem ein Karpfenschießen gehalten und ladet dazu ergebenst ein Scholze Herrmann in Troitschendorf.

Steuerschießen Morgen den 7. d., Nachmittags 5 Uhr wird ein Karpfenschmauß von Kodersdorfer Karpfen gegeben. Sonnabends Nachmittags findet ein Extraschießen auf kurze Distance statt, der erste und zweite Gewinn erhält einen silbernen Löffel als Prämie. Sonntags zur Feier der Nachkirmeß vollstimmige Tanzmusik von Abends 7 Uhr an, wobei neubackner Kuchen nach Auswahl zu haben seyn wird. Um gütigen Zuspruch bittet Altmann, Schießhauspachter.

Zur fröhlichen Feier des Erntefestes kommenden Sonntag den 9. d. ladet ergebenst ein
Kummer, Brauer in Hennersdorf.

Da mir schon zu mehrern Malen bei nächtlicher Weile aus meinem Garten Früchte entwendet worden sind, so mache ich hierdurch bekannt, daß ich vom künftigen Donnerstage, den 6. September c. ab, des Nachts meine Hunde von der Kette los, und im Garten bei verschlossenen Thüren herumlaufen lasse. Ich warne daher vor mehrern Diebereien und zugleich vor muthwilligen Anreitzen der Hunde, indem sie dabei über den Zaun springen und dem Frevler oder Necker schaden könnten. Görlitz, den 4. Sept. 1838. Sahr im Wilhelmsbade.

Es haben sich am vergangenen Sonntage den 2. d. einige Jagdturbanten erdreistet, auf meinem an der Bautzner Straße gelegenen Stadtgarten im Erdbirnfelde Hühner zu schießen; dieses, so wie alles andere Jagen auf meinem Grundstücke, verbitte ich mir durchaus ein für allemal und warne hiermit Jeden, dies zu unternehmen, wenn er sich nicht der Pfändung und deren Folgen aussetzen will. Polcka.

Sonntags den 2. Sept. ist auf dem Wege über den Obermarkt zu Clauders eine Haarohrglocke mit goldnen Ring verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine gute Belohnung in der Exped. des Anz. zurückzugeben.

Es ist am vergangenen Donnerstage ein Eichhörnchen mit rothledernen Halsbande, woran ein gelbes Schellchen befindlich, abhanden gekommen. Da dem Eigenthümer an der Wiedererlangung desselben sehr viel gelegen ist, so erhält Derjenige, welcher dasselbe unter den Radeläuben Nr. 440 abgiebt, ein angemessenes Douceur.

Es ist am Jahrmarkt Dienstag Abends ein seidener Strickbeutel mit etwas Inhalt gefunden worden, der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann selbigen gegen Eutrichtung der Insertionsgebühren beim Schneidermstr. Gock in der Büttnergasse in Empfang nehmen.

Es ist am 12. Aug. ein weißer Spitzhund mit grünem Halsband auf der Straße von Heidersdorf u. Niklausdorf bis nach Schönbrunn verloren gegangen. Derselbe hat hinter dem linken Ohre einen braunen Fleck, wie auch auf der hintern rechten Seite, ist abgestutzt. Es wird gebeten, denselben gegen die Futterkosten und 20 sgr. Douceur im Gerichtskretscham in Ebersbach bei Görlitz abzugeben.

Vom Untermarkte an ist auf dem Wege nach Biesnitz ein braunseidnes Knüpftuch verloren gegangen; der Finder wird gebeten, es gegen ein Donceur in der Exped. des Anz. abzugebeu.

Vergangenen Donnerstag den 30. Aug. wurde auf der Straße von Lauban bis Görlitz ein brauner Pelz mit defecten Ueberzug verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen in der Brüdergasse Nr. 137 gegen ein Douceur abzugeben.